



Die Markierungen auf dem Gehweg im Bereich Ostring/Morgenstraße in Richtung Trafo-Station zeigen es an. Dort liegen Versorgungsleitungen, die noch vor dem Start des Kortelbachprojekts verlegt werden müssen.

Foto: Drawe

## Stadt schreibt Arbeiten für Kortelbachprojekt aus

Planfeststellungsverfahren abgeschlossen – Leitungen müssen umgelegt werden

Von Christoph Ueberfeld

**Unna. Der Umbau des Kortelbachs wird eine große Herausforderung – sowohl technisch, als auch logistisch. Rote und grüne Markierungen auf dem Gehweg im Bereich Ostring/Morgenstraße sind Vorboten für das Großprojekt.**

„Die roten Markierungen stammen von den Stadtwerken, denn die müssen an dieser Stelle einige Leitungen umlegen“, sagt Siegmund Kansteiner von den Unnaer Stadtbetrieben. Die Stadtwerke sind aber nicht

alleine, denn auch andere Unternehmen wie Gelsenwasser oder die Telekom müssen ihre unterirdischen Versorgungsleitungen auf einen neuen Weg bringen. Die Versorgungsunternehmen waren entsprechend frühzeitig von den Stadtbetrieben informiert worden, dass sie ihre Arbeiten entsprechend zeitig abgeschlossen haben.

Denn ab dem kommenden Sommer will die Stadt mit ihren Arbeiten beginnen. Die Planungen sehen vor, für den Kortelbach ein neues Bett unter der Stadt zu bauen, also einen Kanal mit bis zu 1,60 Meter Durchmesser

in bis zu zehn Metern Tiefe. Im Vortriebsverfahren werden die Rohre unterirdisch hindurchgeschoben. Dafür werden entlang der Bau-trasse elf Schächte gegraben.

Abschnittsweise werden sich die Arbeiten von südlich der Bundesstraße B1 ausgehend über den Bornekamp bis nach Königsborn ziehen.

Das Planfeststellungsverfahren ist jetzt abgeschlossen, Einsprüche habe es nicht gegeben, „sodass wir nun mit den Ausschreibungen für die einzelnen Arbeiten beginnen können“, erklärt Siegmund Kansteiner.

Er fügt an, dass die Arbeiten im Innenstadtbereich nicht ganz ohne Störungen für den fließenden Verkehr ablaufen werden. „In Höhe des Oelckenthurms werden wir eine Fahrspur für die Bauarbeiten sperren müssen“, erläutert Kansteiner. In Höhe Ostring/Morgenstraße wird die Zufahrt in die Innenstadt über den Parkplatz verlegt werden. Denn in diesem Kreuzungsbereich wird einer der Bauschächte gegraben werden. „Von dort treiben wir das Rohr dann in Richtung Hellweg“, sagt Kansteiner. Zwei bis drei Jahre sollen die Arbeiten andauern.